



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

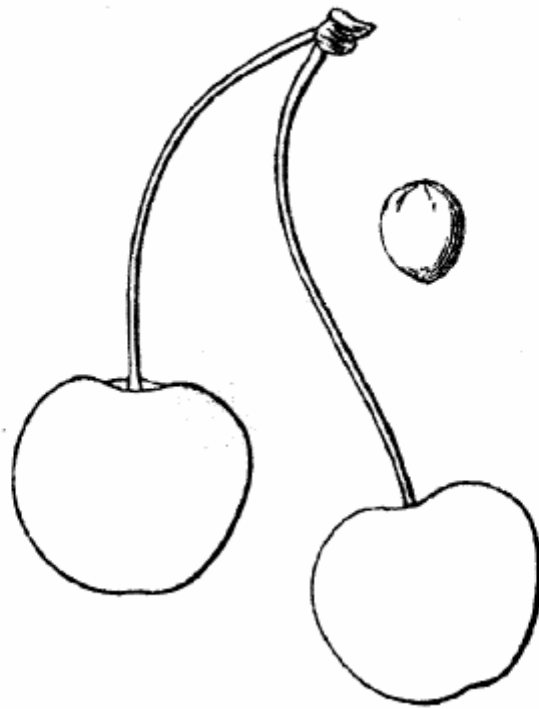
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Madisons bunte Herzkirsche. * †, Ende der 2ten Woche d. R.-J.
Bigarreau Madison.

Heimath und Vorkommen: Ist eine neuere Amerikanische Frucht, die nach der von Downing und Elliott gegebenen Nachricht, durch den als Pomologe bekannten Herrn Manning zu Salem aus einem Steine der Common Bigarreau, (wohl die Blutherzkirsche und Runde marmorirte Süßkirsche unsers Handbuchs) erzogen wurde. Die Sorte ist tragbar und trug namentlich 1867 sehr voll, auch brauchbar; indeß erlangte sie bei mir kaum die Mittelgröße und wird von andern gleichzeitig reisenden übertroffen. Auch Downing legt der Sorte nur mittelmäßigen Werth bei, und Elliott, auch Downing in der Ausgabe von 1866 bezeichnen den Baum außerdem als nur mäßig fruchtbar. — Das Reis erhielt ich durch die Güte des Herrn Heinrich Behrens zu Travemünde, der es weiter von Downing bezog, und kann ich nicht zweifeln, die rechte Sorte erhalten zu haben.

Literatur und Synonyme: Downing S. 187, Nr. 50, Madison Bigarreau, mit nur kurzen Angaben. Elliott, S. 226, auch nur kurz und ohne Figur. Synonyme sind nicht bekannt. Wer der Herr Madison ist, nach dem die Frucht benannt wurde, ist nicht näher angegeben.

Gestalt: mittelgroß, stumpfherzförmig, oft fast zugerundet herzförmig; am Stiele ziemlich stark abgestumpft, am Stempelpunkte nur

etwas gedrückt; zu beiden Seiten nur etwas breitgedrückt und auf der Rückenseite am stärksten; der Bauch zeigt flache Furche, der Rücken hat nur nach dem Stiele hin eine breite, flache Furche, während mehr nach dem Stempelpunkte hin sich oft eine flache, höckerartige Erhabenheit bildet; der Stempelpunkt sitzt flach vertieft, oft oben auf.

Stiel: mittelstark, $1\frac{1}{2}$ " , seltener 2" lang, sanft gebogen, sitzt in weiter, tiefer, nach der Rückenseite hin etwas stärker abfallender Höhlung.

Haut: glatt, glänzend, schön gelb, sanft geröthet und an einzelnen Stellen stärker und in fein punktirter Manier, freundlich hellkirschroth geröthet. Bei voller Reife wird die Röthe an den stärker besonnten Stellen wie verwaschen und ziemlich stark.

Das Fleisch ist hellgelb, saftreich, ziemlich zart, (Downing bezeichnet es als halb weich); der Saft ungefärbt, der Geschmack süß und angenehm.

Der Stein löset sich gut vom Fleische, ist ziemlich stark, breit herzförmig; die ziemlich breiten Rückenlanten erheben sich nach dem Stielende hin etwas.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt noch mit der Rothen Mai-kirsche oder gleich nach derselben, Ende der 2ten Woche der Kirschenzeit.

Der Baum wächst nach Elliott gemäßigt; mein Probezweig ist rasch groß geworden.

Oberdieck.